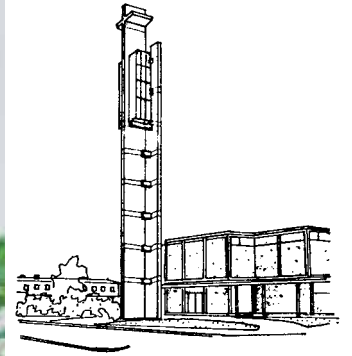


PFARRBRIEF

Timelkam



Zukunftsweg Kirche fordert

Kinderkirche wiederbelebt

Jägerstätter berührt

Ausgabe 157 - Ostern 2019

«Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott»

Es gibt mehr Leute als man denkt, welche meinen, dass dieser Satz in der Bibel steht.



Foto: Pixabay

Schon fünfhundert Jahre vor Christus schrieb Äsop: Die Götter helfen denen, die sich selbst helfen. Auch das ist ein missverständlicher Spruch. Die meisten meinen, es bedeutet: Viele Menschen tun äusserlich so, als würden sie auf Gott vertrauen, in Wirklichkeit aber trauen viele nur sich selbst.

Ich bringe den Spruch in Verbindung mit der Kreuzigung Jesu. Er wird am Kreuz verspottet: Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Hilf doch dir und uns, sagt auch ein Schächer.

Das ist eine dumme Äußerung. Wir alle kommen in Situationen, in denen wir uns selber nicht mehr helfen können. Sollte dann Gottes Hilfe davon abhängen, dass wir uns selber helfen können? Kommt es auf mich an, wenn ich Hilfe brauche? Kriege ich also Gottes Hilfe nur, wenn ich mir selber helfe? Dumm ist dieses Wort vor allem deshalb, weil es so tut als gäbe es nur mich und Gott.

In der Bibel ist aber, wenn es um mich und Gott geht, immer auch der Nächste, der ebenso Hilfe braucht, mit im Spiel. Wer sich von Gott helfen lässt, der wird zu einer Hilfe für andere Menschen.

Anderen helfen und mir von Gott helfen lassen, das sollen die beiden Seiten unseres Lebens sein. Das eine geht nicht ohne das andere.

Warum sollten wir uns darauf verlassen dürfen, dass Beten genügt und Gott alles allein erledigt? Nur wenn wir tun, was wir können, dürfen wir erwarten, dass Gott uns da hilft, wo wir etwas nicht tun können.

Und in der Schrift (Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Gerichtsgleichnis) werden wir auf die Bedeutung der Nächstenliebe hingewiesen: Was du dem geringsten meiner Brüder getan hast, das hast du mir getan! (Mt 25,40) Noch besser sagt es die Bergpredigt Jesu (Mt 5-7) mit der sogenannten Goldenen Regel: "Alles nun, was ihr wollt, das euch die Menschen tun, sollt ebenso auch ihr ihnen tun. Denn das ist das Gesetz und die Propheten." (Mt 7,12)

Das war auch das ganze Leben Jesu der erbarmenden Hingabe bis zum letzten und größten, seinem erlösenden Tod am Kreuz.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Josef Kramar

Pensionierung Pfarrer Kramar

Für mich waren die letzten Jahre meines Wirkens in Timelkam und Ungenach sehr anstrengend und führten oft zur Erschöpfung meiner Kräfte. Ich gehe daher im Sommer 2019 in Pension.

Von den Ärzten wurde mir eine Kur empfohlen und vom 19. Juni bis zum 9. Juli in Bad Goisern bereits genehmigt.

Genauere Beschlüsse einer Nachfolge müssen in den kommenden Monaten vom Stift St. Florian und der Diözese Linz getroffen werden. Sobald eine konkrete Entscheidung gefällt wurde, werden wir entsprechend informieren und die Pfarrgemeinde mit einbeziehen!

Pfarrer Mag. Josef Kramar

Pfarrernachfolge 2019



Liebe Pfarrgemeinde!

Wie schon im Dezember 2018 angekündigt und in dieser Ausgabe berichtet, geht unser lieber und wertgeschätzter Pfarrer Josef Kramar heuer im Sommer aus gesundheitlichen Gründen in Pension. In der Pfarre stehen wir nun wieder vor gravierenden und spannenden Veränderungen. Es ist so, dass uns das Stift St. Florian keinen Priester bzw. Pfarrer mehr entsenden kann. Wir sind daher mit der Diözese Linz bezüglich Nachfolgeregelung in Kontakt. Das Ziel ist es, wieder einen Priester als Pfarrer zu bekommen, der jedoch nicht für Timelkam alleine, sondern auch zumindest für eine weitere Pfarre verantwortlich ist. Dazu wird auch bereits das neue Strukturmodell der Diözese mitbedacht und überlegt, wie eine neue Lösung in Timelkam dann später in dieses Modell eingegliedert oder überführt werden kann.

Wir sind mit den diözesanen Personalverantwortlichen Dr. Martin Füreder (zuständig für Priester und ehrenamtliche Diakone) und Mag. Brigitte Gruber-Aichberger (Pastorale Berufe) in Kontakt und im Dialog, können aber noch über keine konkreten Ergebnisse berichten.

Mit dem neuen Strukturmodell der Diözese (wir berichten in dieser Ausgabe), das einen sehr

mutigen und einzigartigen Weg in Österreich beschreitet, wirkt man u.a. dem allgemeinen Priestermangel entgegen. Damit wird es möglich, in den künftigen Pfarrgemeinden auch hauptamtliche Laien in die Pfarrgemeindeleitung zu berufen.

Eine wesentliche und wichtige Säule kommt aber dem Ehrenamt und der Eigenverantwortung in den Pfarren zu! Die Pfarren müssen sich zusehends ihrer eigenen Identität bewusst werden und sich selbst für ihre Interessen bei den verantwortlichen Stellen einsetzen.

Durch eine breit aufgestellte Pfarrgemeinderatsleitung und durch ein hohes Engagement aller Pfarrgemeinderäte sind wir zuversichtlich, dass wir für unsere Pfarre Timelkam eine neue und zukunftsorientierte Lösung ausarbeiten und ausverhandeln können.

Frohe Ostern und eine Erneuerung im Hl. Geist wünscht

Ihr PGR-Obmann Alois Hangler

Nächste Pfarrgemeinderatssitzungen finden am 25. April 2019 und am 18. Juni 2019 um 19:30 Uhr im Treffpunkt Pfarre statt.

Liebe Timelkamer Geschwister im Glauben!

Sehr schmerzhaft war für uns Evangelische in diesem Frühjahr, dass unser wichtigster Feiertag, der Karfreitag, einfach so gestrichen wurde. Stellen Sie sich vor, Fronleichnam oder gar der Christtag würden einfach weggenommen.

Es ist bezeichnend für unsere Zeit und unsere Gesellschaft, aus welchem Grund der Feiertag gestrichen wurde. Der Grund war Neid! Ein Arbeitnehmer aus Wien hat wegen Diskriminierung geklagt, weil ein evangelischer Kollege am Karfreitag einen Feiertagszuschlag von 109 Euro bekommen hat.

In einer Gesellschaft, die immer mehr auf das Individuum abzielt, in der Zusammenhalt und Gemeinschaft an Bedeutung verlieren, da blüht er natürlich, der Neid.

Immer kann ich etwas finden, auf das ich neidisch bin. Immer geht es irgendwem besser. Darum steht bereits im 10. Gebot: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Frau und alles, was sein ist.“ Das heißt: Werde nicht neidisch,

wolle nicht immer gerade das, was der andere hat. Der Neid ist ein Gift, das vieles zerstört. Es ist wie bei Kindern, die im Streit lieber ein Spielzeug kaputt machen als es wem anderen zu überlassen.

Es gibt nur ein Gegenmittel gegen das Gift des Neids – dankbar zu schauen auf das, was ich habe. Jeder von uns findet sicher sehr viel Gutes in seinem Leben. Dankbarkeit oder Neid – welches Gefühl wollen Sie lieber in sich spüren? Und damit wären wir wieder beim Karfreitag und dem Wiener, der geklagt hat. Nach dem Gang durch alle Instanzen bekommt er sein Geld vielleicht gar nicht. Denn jetzt geht es für ihn wieder zurück zum Arbeitsgericht. Und dort wird geschaut, ob er damals überhaupt ein schriftliches Freistellungsansuchen bei seinem Arbeitgeber hinterlegt hat. Das hat er scheinbar nicht, weshalb auch er letztlich leer ausgehen könnte.

Ihr Pfarrer Roman Fraiss

Der Ausschuss Oberthalheim stellt sich vor

Nach dem Rückzug des Salesianer Ordens aus Oberthalheim und Timelkam, ...



Foto: Herta Groß

v.l.n.r. sitzend: Ursula Herrde, Gabriele Laimer, Frieda Kohlböck, Alexandra Fasl, Sr. Hiltrud,
v.l.n.r. stehend: Wolfgang Reisinger, Wolfgang Schnürl, Max Groß, Karl Erkner, Norbert Wiesauer
Nicht am Foto: Norbert Meingast, Barbara Pumberger

... sowie dem Verkauf des Klosters, wurde im Jahre 2010 der Oberthalheimer Ausschuss gegründet.

Dieser kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit der Pfarre um sämtliche kirchlichen Belange, die die St Anna Kirche in Oberthalheim betreffen. Sei dies die Organisation der Gottesdienste (Samstag Abendmesse, sowie einer Hl. Messe in der St. Anna Kirche im Monat) dem Sternsingen und Ratschen mit Buben und Mädchen aus Oberthalheim und Umgebung, die Organisation und Durchführung des alljährlichen Annafestes sowie die organisatorischen Arbeiten zu Allerheiligen und Allerseelen.

Weites kümmert sich der Ausschuss auch um die Gestaltung und Durchführung der Gottesdienstfeiern, des Erntedankfestes, der Adventkranzweihe und der jährlichen Kindermette in Oberthalheim.

Aktuelles vom Friedhof

Lockere Grabsteine

Durch den Frost im Winter haben sich einige Grabsteine gelockert. Diese sind aus Sicherheitsgründen wieder zu befestigen. Wir ersuchen alle Grabbesitzer die Grabsteine auf Standhaftigkeit zu überprüfen. Für Schäden, die von einem umgefallenen Grabstein entstehen, haften die Grabinhaber.

Abfalltrennung

Wir ersuchen alle Friedhofsbesucher, die Abfalltrennung zu beachten. Es sind für den Abfall Tonnen und Container aufgestellt. Die Blumenabfälle nicht

Auch bauliche Maßnahmen, die innerhalb und außerhalb der Kirche notwendig sind, wie Instandhaltungs-, und Reparaturarbeiten, der Kirchenputz sowie Planung und Durchführung von notwendigen Neuanschaffungen, werden im Ausschuss besprochen, geplant und in Absprache mit dem Finanzausschuss der Pfarre abgewickelt.

Es ist mir daher ein besonderes Anliegen, mich auf diesem Weg bei allen jenen Menschen zu bedanken, die immer wieder innerhalb und außerhalb unseres Ausschusses mithelfen und mitwirken, damit unsere St. Anna Kirche ein würdiges Gotteshaus und als ein Ort der Begegnung für die weitere Zukunft erhalten bleibt.

Karl Erkner, Obmann Ausschuss Oberthalheim

zum Plastikmüll geben. Für größere Mengen an Blumenabfällen stehen zwei Schreibtruhen zur Verfügung. Diese bitte in den großen Container (beim hinteren Eingang) ausleeren.

Unkraut bei den Gräbern

Wir ersuchen auch heuer wieder, rund um die Grabstätte das Unkraut zu entfernen. Dies hat voriges Jahr schon sehr gut funktioniert. So können wir unseren Friedhof gemeinsam sauber halten.

Bei Fragen bitte an Max Groß wenden:
0676 389 3669

Die Pfarrgemeinderäte im Portrait

Weiter geht es im Pfarrgemeinderats ABC

Angela Pfusterer

Ich bin mit Andreas verheiratet, wir wohnen in Gsteinedt und haben drei Kinder: Anna, Felix und Ida.

In den warmen Monaten genieße und arbeite ich gerne in unserem Garten, gehe wandern. Im Winter fahre ich Ski und düse mit dem Schlitten vom Hongar.

Das Pfarrleben begleitet mich seit meiner Kindheit, ob Jugendstunden, Theater, Kfb, musikalische Gestaltung der Gottesdienste oder Kinderartikelbasar.

Ich mache dies alles deswegen gerne, weil ich gerne unter Menschen bin und weil ich mit meiner Zeit vielen Menschen eine Freude bereiten kann. Basar zum Beispiel, es arbeiten so viele nette Menschen mit und wir dürfen sehr vielen Familien mit unserem Erlös helfen. Während meiner Leitungstätigkeit bekam ich öfter Anrufe, in denen sich Mütter herzerreißend bei mir für die gespendeten Therapiestunden oder Gutscheine bedankt haben. Ich bekam jedes Mal bei diesen sehr persönlichen Telefonaten eine Gänsehaut und wusste, genau wegen dieser Familienschicksale mache ich meine freiwilligen Dienste gerne.

Im Pfarrgemeinderat bin ich das vierte Jahr dabei und seit März 2017 bin ich fix als Organisationsassistentin mit 12 Wochenstunden bei der Pfarre angestellt. Hoffentlich darf ich noch lange diesen Dienst ausüben.



Ernst Ornetsmüller

Ich lebe mit meiner Frau Veronika in Leidern, wo wir uns vor über 25 Jahren ein Haus gebaut haben. Wir haben 3 erwachsene Kinder und 3 Enkelkinder. Ich arbeite als technischer Angestellter bei der EnergieAG in Gmunden, im Bereich Fernwirkanlagen. In der Pfarre bin ich seit Kindheit an dabei – Ministrant - Jugend - Theatergruppe - KMB - PGR...

Im PGR bin ich jetzt die 7. Periode dabei und seit 2007 im Bau- und Finanzausschuss als Obmann.

Das Mitwirken in der Pfarre erfüllt mich mit Freude und es ist mir ein Anliegen, dass auch die Jüngeren noch ein Umfeld und die Möglichkeit haben ein Pfarrleben kennenzulernen. Neben der Pfarre sind die Berge mein zweites Hobby, wo wir sowohl im Sommer als auch im Winter gerne unterwegs sind.



Karl Ortner

Ich bin vor 69 Jahren in der Gemeinde Timelkam geboren und wohne, mit einigen Unterbrechungen, seit 1961 in Oberthalheim. In der Kinder- und Jugendzeit war das Noviziat der Salesianer Don Boscos ein prägender Fixpunkt, ob als Ministrant in der Kirche oder später zur Freizeit im Jugendheim. Nach der Hauptschule gelang mir, aus damaliger Sicht, der Sprung in die weite Welt, ich absolvierte die HTL Steyr und begann nach vier Jahren in Linz zu arbeiten.

Der Wechsel vom Konstruktionsbüro in den Außendienst eines aufstrebenden Industrieofenbauers gab mir die Möglichkeit, auch fremde Länder und Kulturen kennenzulernen. Gleichzeitig wurde zu Hause ein sicherer Hafen gebaut, mit Anni, meiner Frau, mit Platz für einen späteren, dreifachen Familienzuwachs. Damit wurde ich zum ÖBB Tagespendler zwischen Oberthalheim und Leonding und das blieb so bis zu meiner Pensionierung 2012. Die Töchter sind inzwischen erwachsen und leben in Graz und Wien.

Die Reiselust ist mir als Hobby geblieben, auch Theater und Konzerte besuchen wir gerne. In den aktiven Jahren probierte ich viele verschiedene Sportarten ohne eine besondere Meisterschaft zu erreichen, seit meinem Pensionsantritt spiele ich wieder begeistert Tischtennis.

In meinem abwechslungsreichen und erfüllten Leben stellte ich fest, dass es viele „arme Leute“ gibt, oft bedingt durch Unfall oder Krankheit, familiäre Umstände, Ungeschicklichkeit oder einfach durch Pech. In meiner / in unserer Situation könnte man von der Sonnenseite des Lebens sprechen.

Das hat mich 2011 dazu bewogen im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten. Im Sozialausschuss mit Schwerpunkt CARITAS fand ich ein passendes Betätigungsfeld.





Foto: Diözese Linz / Appenzeller

Präsentation der Diskussionsgrundlage Zeitgemäße Strukturen vor ca. 600 haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit Bischof Manfred Scheuer, Zukunftsweg-Leiterin Gabriele Eder-Cakl, Generaldechant Slawomir Dadas und weiteren Mitgliedern der Steuerungsgruppe des Zukunftsweges.

bunt BELEUCHTET

Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich

Welche territorialen Strukturen braucht die Kirche zukünftig, um ihrem pastoralen Auftrag in der Gesellschaft gerecht zu werden? Am 18. Jänner 2019 wurde in Wels einer breiten diözesanen Öffentlichkeit ein Strukturmodell als Diskussionsgrundlage präsentiert.

Die präsentierte Diskussionsgrundlage wird nun vom 19. Jänner bis 5. Juli 2019 in rund 70 Resonanztreffen in der gesamten Diözese diskutiert.

Der Kern des Modells: Die derzeitigen Pfarren bleiben auch künftig in Form von Pfarr-Gemeinden als selbstständige Einheiten weiter bestehen und verwirklichen die Grundfunktionen von Kirche (Verkündigung, Liturgie, Caritas, Gemeinschaft) in einer Weise, die den Gegebenheiten vor Ort entspricht. In der übergeordneten Verwaltungseinheit kommt es zu Änderungen. Ausgehend

von den bisherigen 39 Dekanaten werden rund 35 Pfarren gebildet, von denen jede aus durchschnittlich 14 Pfarr-Gemeinden besteht. Das bedeutet: Auch künftig verfügen die Pfarr-Gemeinden über eine eigenständige Vermögensverwaltung und Selbstständigkeit. Geleitet werden die Pfarr-Gemeinden von Seelsorgeteams, denen Priester, hauptamtliche SeelsorgerInnen und ehrenamtlich Engagierte angehören können. Die rund 35 Pfarren werden von einem Pfarrvorstand geleitet, der sich aus dem Pfarrer als Gesamtleiter und zwei weiteren Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten zusammensetzt.

Nächste Schritte sind das Votum beim Diözesanforum im November 2019 und der Beschluss im Erweiterten Konsistorium. Die Letztentscheidung liegt bei Diözesanbischof Manfred Scheuer.



Alle Informationen zum Zukunftsweg finden Sie unter www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Die Kirche im Dorf lassen

Das einzig Beständige ist der Wandel. Und meist braucht es ganz schön viel Mut, um diesem Wandel offen und mit Gestaltungskraft begegnen zu können. Die Diözese Linz hat sich auf einen Zukunftsweg mit dem Motto „Kirche weit denken“ gemacht. Die Vorschläge zur Strukturreform werden in den Pfarren (künftig „Pfarrgemeinden“) spürbar werden.

Klar ist: Es gibt nicht nur einen Priestermangel, auch hauptamtliche Laien werden weniger und gravierende Änderungen, wie etwa bei der Weihezulassung, liegen nicht im Kompetenzbereich der Diözese. Ehrenamtliche Mitarbeit in Pfarren wird also auch in Zukunft besonders gefragt sein! Das ist meines Erachtens einer der Knackpunkte des neuen Modells: Wird es der Kirche gelingen, auch weiterhin ausreichend Menschen zu finden und zu begeistern, die Verantwortung übernehmen wollen und auch können – damit die Kirche im Dorf bleibt? Ich bin gespannt, aber auch hoffnungsvoll. Und mir gefällt, was Bischof Manfred bei der Präsentation des neuen Modells gesagt hat: „Fehlerfreundlichkeit ist besser als Mutlosigkeit!“

Claudia Hössinger, Pastoralassistentin Vöcklabruck/Regau, Moderatorin Resonanztreffen



Die Erarbeitung neuer Pfarrgemeinde-Strukturen ist auf Grund des Priestermangels notwendig. Die kürzlich dazu vorgestellten Maßnahmen für die Diözese Linz, die gemeinsam mit Gremien oberösterreichischer Pfarren in Puchberg als Diskussionsgrundlagen verabschiedet wurden, sind ein möglicher Weg dabei.

Aber dieser Reformvorschlag hat nach kurzer innerer Zustimmung meinerseits aber schnell wieder zu einer anderen Erkenntnis geführt:

Die Anpassung der Organisationsstrukturen an die realen Verhältnisse, die durch den Priestermangel dringend notwendig sind, ist nur eine Behandlung der Auswirkungen, die durch jahrzehntelange Versäumnisse notwendig wurde.

Viel wichtiger wäre meiner Meinung die Behandlung der Ursachen des Priestermangels. Aber dieses Thema mit der Behandlung des Zölibates, mit dem Umgang verheirateter Priester, mit der Stellung der Diakone, mit der Aufwertung der Frauen in der Kirche wurde wieder fein säuberlich nicht in Angriff genommen!

Diese Meinung habe ich auch in einem Leserbrief an die Linzer Kirchenzeitung zum Ausdruck gebracht und es wurde dieser Leserbrief auch in einer Ausgabe Ende Jänner bzw. Anfang Februar abgedruckt.

Erasmus Grünbacher



Lexikon der Kirchenzukunft

Die Pfarre. „Pastoraler Handlungsraum“ für Gläubige in einem Territorium. Sie besteht aus mehreren Pfarr-Gemeinden und leistet Dienste für diese. Über die Pfarre wird auch die Krankenhausseelsorge und Jugendseelsorge gestaltet, hier ist die Verwaltung angesiedelt.

Pfarrvorstand. Leitung einer Pfarre, bestehend aus einem Pfarrer und zwei weiteren Vorständen (für Pastoral und Verwaltung). Sie sind Dienst-vorgesetzte für die Seelsorger/innen im Bereich der ganzen Pfarre.

Pfarr-Gemeinden. Selbstständige Einheiten innerhalb der Pfarre mit eigenständiger Vermögensverwaltung. Sie werden von einem von der Pfarr-Gemeinde vorgeschlagenen Seelsorge-

team geleitet. Liturgie, Verkündigung, Caritas und Gemeinschaftsleben werden hier gestaltet.

Pfarrer. Hauptverantwortlicher einer Pfarre. Sorgt mit den weiteren Vorständen für die Entfaltung religiösen Lebens in der Gesamtpfarre.

Seelsorgeteam. Von der PfarrGemeinde vorgeschlagenes Leitungsgremium einer Pfarr-Gemeinde aus sechs Personen. Es wählt eine Sprecherin/einen Sprecher.

Pfarr-Gemeinde-Leiter/in. Seelsorger/in mit Leitungsaufgaben in der Pfarr-Gemeinde als Teil des Seelsorgeteams.

(KirchenZeitung, Ausgabe 5/2019)

Weltweit mehr Katholiken

Der Vatikan hat seine weltweite Kirchenstatistik für das Jahr 2017 veröffentlicht. Die Zahl der Katholiken stieg demnach weltweit an – im Vergleich zu 2016 um 1,1% und liegt jetzt bei 1,313 Milliarden.

(OÖNachrichten)

Jungschar-Globe 2018

Foto: Diözese Linz



Der Jungschar-Globe ist eine alljährlich stattfindende Veranstaltung, bei der alle Pfarren und Dekanate der Diözese Linz eingeladen werden, ihre Aktionen, Ideen und Veranstaltungen einzureichen. Prämiert werden die Projekte in sechs verschiedenen Kategorien: Mit dem Media-Globe werden Lagerzeitungen, Kurzfilme, Homepages oder Fotopräsentationen geehrt. In der Kategorie Green-Globe können nachhaltige und faire Aktionen eingereicht werden und um Holy-Globe alles, was mit Religiösem Tun mit Kinder zu tun hat. Daneben gibt es noch den Social-Globe (für Sozialaktionen), den Game-Globe (für neue Spielideen) und den Creative-Globe (für Theaterstücke und Kunstwerke). Erstmals hat dieses Jahr auch die Jungschar Timelkam an dieser Aktion teilgenommen. Eingereicht wurde ein Video vom Mädelsjungscharlager, der „Lagerblog“, der von Marlene Pillichshammer initiiert worden war.

Am 2. Februar war es soweit: Drei Vertreter der Jungschar Timelkam, Caroline Hangler, Lukas Grünbacher und Anna Kirchgatterer, machten sich auf den Weg nach Linz, zur Globe-Gala. Dort wurden alle Einreichungen vorgestellt und prämiert. Wir hatten somit die Gelegenheit, einige spannende Projekte anderer Pfarren kennenzulernen und uns auch im Gespräch mit Jungscharleitern neue Ideen zu holen. Neben dem Jungschar-Globe, der mit weiteren Einreichungen in den nächsten Jahren noch bunter gestaltet werden kann, haben wir auch eine Notfall-Spielebox für spontane Jungscharstunden mit nach Hause genommen.

Anna Kirchgatterer

KIKI - Kinderkirche



Foto: Andreas Krautschneider

Am Sonntag, 24.3.2019, startete nach einigen Jahren Pause die Kinderkirche wieder.

Das engagierte Jungmütterteam Lisa Kriechbaum, Lisa Schobesberger, Kerstin Weissl und Claudia Ziegl konnten gleich beim ersten Mal 25 Kinder mit Eltern begrüßen.

Der nächste Termin für die KIKI:

Pfingstsonntag, 9. Juni 2019, 10 Uhr, Treffpunkt Pfarrkirche Timelkam. Wir wünschen dem neuen Team viel Freude und viele begeisterte Kinder.

Barbara Eckl

MÄDCHENLAGER sucht

► Köchinnen und Köche,
die uns mit ihren Köstlichkeiten versorgen

wir **BIETEN**

14

bis

20

JULI

► eine herzliche Gesellschaft
► Verpflegung und Unterkunft in der Bergwelt Saalbachs
► 1 Woche voller Action

INTERESSE

► melde dich bei

{

Theresa Bichler +43 680 244 5833

Stefanie Schatel +43 660 767 9835

0732 - 7610 - 3610

www.mobbingtelefon.at

Kostenlose, vertrauliche Erstberatung

Konflikt- und Mobbingberatung

Jeden Montag (außer Feiertag)
von 17 - 20 Uhr



Wer gemobbt wird, braucht Hilfe. Die Betriebsseelsorge Oberösterreich bietet Betroffenen rasche Erstberatung am Mobbingtelefon und bei persönlichen Gesprächen im Treffpunkt mensch & arbeit Vöcklabruck.

Jeden Montag (außer Feiertag) von 17 - 20 Uhr.
Konflikt- und Mobbingberatung
kostenlos und vertraulich
www.mobbingtelefon.at

Chor St. Josef Timelkam - Infos und Termine

Nächste Termine:

Palmsonntag, 14. April 2019 / 8:30 Uhr / St. Josefs-Kirche Timelkam

Weiters besteht am Palmsonntag nach der Messe wieder die Möglichkeit von Chormitgliedern selbst produzierte „Palmbuschen“ für freiwillige Spenden zu erhalten!

Karfreitag, 19. April / 19:00 Uhr / St. Josefs-Kirche Timelkam

Ostersonntag, 21. April 2019 / 8:30 Uhr / St. Josefs-Kirche Timelkam

Am Ostersonntag werden wir unterstützt von einem Orchester, um den Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit der „Missa brevis in G, Pastoralmesse“ (KV 140) von W. A. Mozart (1756-1791) musikalisch zu gestalten. Mozart verfolgte in der G-Dur Messe den Typus der „Missa pastoralis“. Dieser zu Zeiten Mozarts besonders in Böhmen und Italien verbreitete Messetyp bedient sich gerne einer Melodie und Rhythmik, wie sie aus weihnachtlichen Pastorellen bekannt sind. Die Themen dieses Messetyps sind liedhaft und verwenden häufig Volkslieder oder lehnen sich an bekannte Melodien an.

Solisten: Sopran: Barbara Pattinger, Alt: Maria Starlinger, Tenor: Andreas Hubl, Bass: Alfred Lugstein

Chor St. Josef und Orchester; Gesamtleitung: Gerhard Lugstein

Alle weiteren Termine und sonstige Informationen über den „Chor St. Josef“ finden Sie auf der Pfarrhomepage unter der Rubrik „Pfarrleben-Bildung, Kultur-Chor St. Josef Timelkam“.

Jägerstätter

„Es muss erinnert werden“...woran und wie zeigt zur Zeit auch die St. Josefsbühne in Timelkam. Laienschauspieler und Laienschauspielerinnen, ein ehrenamtliches Regieteam und viele Ehrenamtliche hinter den Kulissen bringen es auf den Punkt, was Felix Mitterer mit seinem Stück „Jägerstätter“ uns später Geborenen vielleicht erzählen will:

Vom Ringen um eine Gewissensentscheidung, die sehr einsam macht. Von der Kraft der Liebe, die stärker ist, als das Bedürfnis nach Ansehen. Vom Glauben, der sich aus der Quelle speist und nicht aus der Schwäche seiner Verkünder. Von der Fähigkeit, menschenverachtende Systeme erkennen zu können durch Bildung, durch genaues Hinhören auf den stummen Schrei der Leidenden, durch Auseinandersetzung.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei der St. Josefs Bühne bedanken für den bewundernswerten Mut dieser einfühlsamen Inszenierung. Das Stück Jägerstätter wird noch bis 13. April gespielt.

Brigitte Huber, Timelkam



Foto: Johannes Grünbacher

Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse

Taufen:

Emma Guntendorfer
Antonia Sögner
Stella Anna Wagner
Anton Ziegl
Bastian Josef Gaisberger
Lukas Pichler

Verstorbene:

Klaus Veit
Leopoldine Pertlwieser
Franz Muß
Anna Gabriel
Michael Reich
Barbara Sidonie Reich
Maria Weißl
Christine Voraberger
Alfred Steiner

Rosa Klambauer
Helene Huber
Käthe Retzmann
Franz Hübner
Theresia Witting
Johann Mareda
Erna Andorfer
Regina Lackner
Alfred Wimmer
Hilda Marianne Schlager

Helmut Anton Neumann
Hermine Henöckl
Erhard Schaubmaier
Margit Reifschneider
Josef Voglhuber
Josef Riedl
Johann Friedrich Apfel
Franziska Schnallinger
Martha Brandl
Christine Danielsson

Kinder Eck'

Kresseblume:

Aus einem Spülschwamm wird eine Blume geschnitten. In die Mitte kommt ein Deckel (z.B. von einem Marmeladeglas). Verziert wird die Blume mit andersfarbigen Stücken eines Spülschwammes. In den Deckel gibt man etwas feuchte Watte oder Küchenpapier. Darauf streut man die Kressesamen. Auf Gießen nicht vergessen, dann kann nach wenigen Tagen die Kresse gegessen werden.



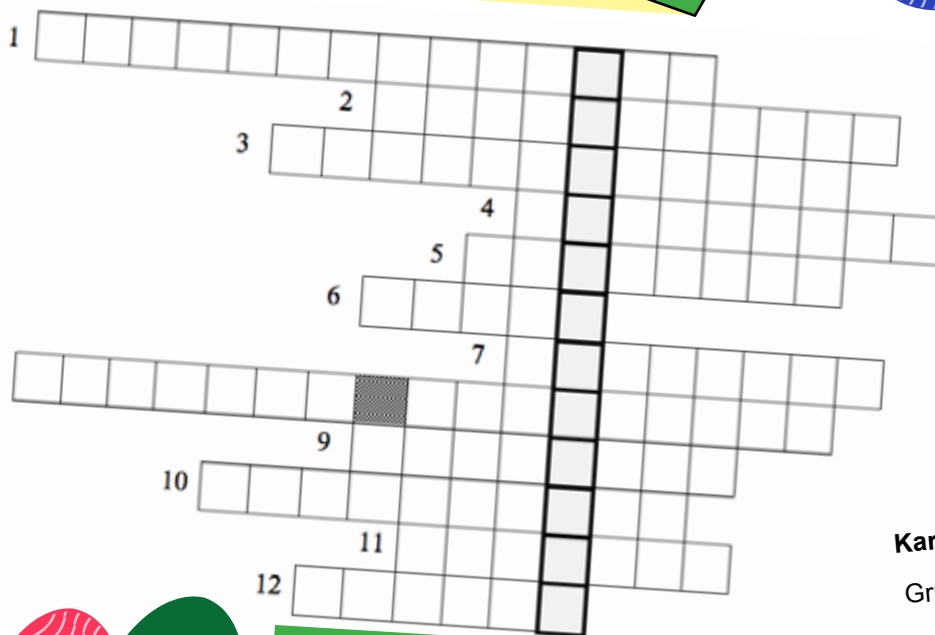
Die Kinderkirche
hat wieder gestartet –
das finde ich **SENSATIONELL!**
Da musst du dabei sein!

Das nächste Mal am
Pfingstsonntag um 10.00 Uhr!
Sensationell!!!
Sensationell!!!

- 1 Mit welchem Tag beginnt die Fastenzeit?
- 2 Wann werden die Palmbuschen geweiht?
- 3 Was feiern wir am Abend des Karsamstags?
- 4 In welcher Stadt wurde Jesus zum Tode verurteilt?
- 5 Wie heißt die Woche vorm Ostersonntag?
- 6 Wer hat Jesus an die Hohenpriester verraten?
- 7 Wo wurde Jesus hingerichtet?
- 8 Was feiern wir am Gründonnerstag?
- 9 Wer reichte Jesus das Schweiß Tuch?
- 10 Wann starb Jesus?
- 11 Wer verurteilte Jesus zum Tod?
- 12 Wo wurde Jesus gefangen genommen?



Grafiken: Pixabay

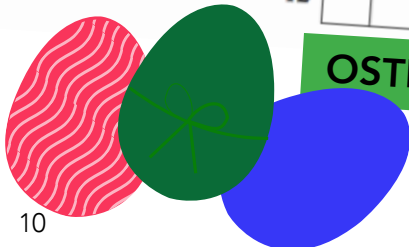


OSTER-KREUZWORTRÄSTEL



Familienliturgiekreis EINLADUNG

- Palmsonntag, 14.04.2019 / 10:00 Uhr**
Karwoche: jeweils 16:00 Uhr / Treffpunkt Pfarre
 Gründonnerstag, 18.04.2019 – Abendmahlfеier
 Karfreitag, 19.04.2019 – Kinderkreuzweg
 Karsamstag, 20.04.2019 – Auferstehungsfeier
Ostersonntag, 21.04.2019 / 10:00 Uhr mit großer
 Ostersüßigkeiten - Suche



Pfarrkalender April - Mai 2019

APRIL

Sa. 13.	19:00	St. Anna	
So. 14.	08:30	St. Josef	Palmsonntag
So. 14.	10:00	St. Josef	Palmsonntag
So. 14.	14:00	St. Josef	Kreuzwegandacht
Do. 18.	16:00	Pfarrsaal	Kinderabendmahlfeier
Do. 18.	19:30	St. Josef	Abendmahlfeier
Fr. 19.	15:00	St. Josef	Betstunde zur Sterbestunde Jesu
Fr. 19.	16:00	Pfarrsaal	Kinderkreuzweg
Fr. 19.	19:00	St. Josef	Karfreitagliturgie
Sa. 20.	16:00	Pfarrsaal	Auferstehungsfeier für Kinder
Sa. 20.	17:15		Auferstehungsfeier im Seniorenheim
Sa. 20.	20:00	St. Josef	Osternacht / Kerzen mitbringen / anschließend Agape
So. 21.	08:30	St. Josef	Ostersonntag Festgottesdienst
So. 21.	10:00	St. Josef	Ostersonntag
Mo 22.	08:30	St. Anna	Ostermontag
Sa. 27.	19:00	St. Anna	
So. 28.	08:30	St. Anna	
So. 28.	09:00	St. Josef	Erstkommunion

MAI

Mi. 1.	08:30	St. Josef	Staatsfeiertag / Josef der Arbeiter
Sa. 4.	19:00	St. Anna	
So. 5.	08:30	St. Josef	Florianifeier
So. 5.	10:00	St. Josef	
Sa. 11.	19:00	St. Anna	
So. 12.	08:30	St. Josef	Muttertag
So. 12.	10:00	St. Josef	Muttertag
Do. 16.	19:00	St. Josef	Sendungsfeier der Firmlinge
Sa. 18.	19:00	St. Anna	
So. 19.	08:30	St. Anna	
So. 19.	09:00	St. Josef	Firmung
Sa. 25.	19:00	St. Anna	
So. 26.	08:30	St. Josef	
So. 26.	10:00	St. Josef	
Do. 30.	08:30	St. Josef	Christi Himmelfahrt

Wallfahrt



Wir laden alle herzlich ein zur Frauenwallfahrt. Heuer führt die Wallfahrt am Freitag, 24. Mai 2019 nach Adlwang. Abfahrt um 7.30 in Oberthalheim bei der St. Anna Kirche.

Nähere Auskünfte dazu gibt es bei Anna Meingast unter der Telefonnummer 07672 / 20900.

Wochentagsmessen

Dienstags 7:30 / St. Josef
Donnerstags 17:15 / Seniorenheim

Weitere Termine

Am Karfreitag und Karsamstag sind wieder die **Ratscherkinder** unterwegs. Wir bitten um freundliche Aufnahme. Die Spenden werden für die Jungscharlager und Jungscharaktivitäten verwendet.

Samstag, 27. April

Marterlroas, Treffpunkt Pfarre 13 Uhr

Sonntag, 28. April

Eine-Welt-Kreis / Nach der Erstkommunion gibt es für die wartenden Eltern einen Sekt und Bierausschank

Sonntag, 5. Mai

Eine-Welt-Kreis / Pfarrkaffee

Dienstag, 7. Mai

Kfb-Dekanatswallfahrt Maria Puchheim

Samstag, 11. Mai

Kfb Morgenwanderung / Treffpunkt 5 Uhr
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Mittwoch, 15. Mai

Goldhauben-Maiandacht mit Chor St. Josef in St. Anna Kirche

Samstag, 25. Mai

Schmollnwallfahrt
6:30 Uhr Treffpunkt Schloss Frein Frankenburg

Dienstag, 28. Mai

Bittprozession mit anschließender Bittmesse in der St. Anna Kirche



**ST. ANNA KIRCHE
OBERTHALHEIM**





Es ist an der Zeit!

Andrea & Franz Froschauer

Mit Texten und Liedern wollen sie stärken, berühren,
fragen und augenzwinkernd dem gesellschaftlichen
Treiben der Jetztzeit auf die Spur kommen.

Freitag, 17.5.2019 - 19.30 Uhr

Eintritt: VW K€18,00 Abendkassa € 20,00

**KULTURKREIS
OBERTHALHEIM**

Pfarrkalender Juni 2019

JUNI

Sa. 1.	19:00	St. Anna	
So. 2.	08:30	St. Josef	
So. 2.	10:00	St. Josef	
Sa. 8.	19:00	St. Anna	
So. 9.	08:30	St. Josef	Pfingsten
So. 9.	10:00	St. Josef	Pfingsten
Mo. 10.	08:30	St. Anna	Pfingstmontag
Sa. 15.	19:00	St. Anna	
So. 16.	08:30	St. Josef	
So. 16.	10:00	St. Josef	
Do. 20.	09:00	St. Josef	Fronleichnam
Sa. 22.	19:00	St. Anna	
So. 23.	08:30	St. Josef	
So. 23.	10:00	St. Josef	
Sa. 29.	19:00	St. Anna	
So. 30.	09:00	St. Josef	Pfarrfest

Weitere Termine

Freitag, 14. Juni

JS-Sonnwendfeuer

Sonntag, 23. Juni

Hochlecken Bergmesse

Sonntag, 30. Juni

Pfarrfest Timelkam

KULTURKREIS
OBERTHALHEIM

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Röm.-kath. Pfarramt Timelkam. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Josef Kramar, Mozartstraße 1, e-mail: pfarre.timelkam@dioceselinz.at
Titelbild: Erasmus Grünbacher
nächster Redaktionsschluss: 3. Juni 2019
nächste Ausgabe: 26. Juni 2019